

»Fantasierte Bedrohungen«

Ein Gespräch mit der Linguistin Ruth Wodak über den Umgang mit Fremden, die Medienfalle und die Strategie der Populisten



Sprachforscherin

In ihrem neuen Buch »The Politics of Fear. What Right-Wing Populist Discourses Mean«, das dieser Tage im Verlag Sage, London, erscheint, untersucht die **Soziolinguistin Ruth Wodak**, wie der europäische Rechtspopulismus im Zentrum der Gesellschaft ankommen konnte. Wodak war Distinguished Professor an der University of Lancaster, an der sie den Lehrstuhl für Discourse Studies innehatte. An die Universität Wien ist sie affiliert und leitet dort das FWF-Projekt »Zur diskursiven Konstruktion österreichischer Identität – 2015«.



Der freiheitliche Parteichef Heinz-Christian Strache bei seinem Wahlkampfauftakt in Wien

Fotos: Michael Gruber/EXPA/picturedesk.com; privat (s/w)

» **DIE ZEIT:** Österreich, Ungarn, Europa – wir alle sind in diesen Tagen nicht nur mit den Flüchtlingen konfrontiert, sondern auch damit, wie die Politik mit diesem Thema umgeht, wie manche Gruppen es als Triebfeder einer Politik der Angst nutzen, der Sie Ihr neues Buch gewidmet haben

Ruth Wodak: Viele Menschen erleben die Flüchtlinge als Bedrohung, als eine Bedrohung »unserer Länder«, »unserer Kultur«, des »Territoriums«, der »Nation«. Sie erleben das als Bedrohung eines gesellschaftlichen Organismus. Wer die Plakate und die Reden rechtspopulistischer Parteien analysiert, sieht, dass immer die als homogen wahrgenommene Nation im Zentrum steht. In diesem Bild erleben »echte Österreicher« oder »echte Ungarinnen« oder »echte Finnen«, die alle aufgrund ihrer Geburt der jeweiligen Nation angehören, alles, was von außen kommt, als Bedrohung. Diese Körpermetaphorik ist nicht neu. Wir kennen die Rhetorik des sogenannten Volkskörpers aus dem Nationalsozialismus, aber auch schon aus dem 19. Jahrhundert, aus der Romantik. Da wird die Nation als Körper verstanden, als etwas Lebendiges, in das Feinde – Seuchen, Krankheiten, Parasiten – eindringen.

ZEIT: Nun wird das aber nicht von allen so wahrgenommen. Es gibt eine breite Zivilgesellschaft, die das ganz anders sieht.

Wodak: In Bezug auf das Flüchtlingsdrama erleben wir zurzeit eine große Polarisierung, die allerdings erst sehr spät eingesetzt hat. Seit mindestens drei Jahren ertrinken Flüchtlinge im Mittelmeer. Sehr lange wurde das Problem an die italienische Küste verdrängt, so als ob das Drama uns nichts angehe.

ZEIT: Und jetzt, wo es sich vor unserer Haustür abspielt ...

Wodak: ... können wir uns damit identifizieren. Mit Zahlen kann der Mensch meist wenig anfangen, diese abstrakt und erdrücken einen allenfalls. Erst als wenige Kilometer von Wien entfernt Menschen in einem Kühllastwagen erstickt aufgefunden wurden, sind alle aufgewacht. Die Zivilgesell-

Fortsetzung auf S. 14 ►

Eine Marke der Daimler AG

30! Jahre 4MATIC



Kraftstoffverbrauch (NEFZ) 5,0–8,9 l/100 km, CO₂-Emission 129–209 g/km

Die neuen SUVs von Mercedes-Benz. Auf jedem Gelände in ihrem Element.

Mercedes-Benz präsentiert die neueste SUV Generation: Den GLC, den GLE und das GLE Coupé. Und feiert gleichzeitig 30 Jahre 4MATIC. Der Allradantrieb von Mercedes-Benz sorgt in jeder Situation, bei jedem Wetter und auf jedem Untergrund für mehr Sicherheit, Komfort und Dynamik. www.mercedes-benz.at/suv

Mercedes-Benz
Das Beste oder nichts.

